

JAZZ-STUDIO PRAHA

Ludek Hulan (ld, b, voc)

Jiří Kaniak (oboe, engl-h)

Karel Růžička (p, org)

Ivan Dominák (dr)

Verbindende Worte Wolf-Dieter Panse

Initiatoren und verantwortlich für die Durchführung von „Jazz in der Kammer“: Joachim Bober (Schauspieler), Horst Büttner (Requisitenmeister), Martin Linzer (Dramaturg), Dieter Mann (Schauspieler), Ehrhart Schmidt (Garten-Architekt).

Aus dem Repertoire

Ballade (Roland Kirk)

Serenade for a cuckoo clock (Roland Kirk)

Ein lieblicher Tag (Karel Růžička)

Bossa rossetta (Karel Růžička)

Erinnerungen (Karel Růžička)

Walzer für Charlie Chaplin (Ludek Hulan)

Rolltreppe (Ludek Hulan)

The modern woman (Ludek Hulan)

a) Hairdress

b) Eyes

c) Legs

Bagatelle (Ludek Hulan)

Humoreske (Antonin Dvořák)

Barkarole (P. I. Tschaikowski)

Over the rainbow (trad.)

Blues (trad.)

Jazz-Studio Praha

Am 2. Juli 1958 wurde in Prag ein Jazz-Sextett gegründet, das schnell von sich reden machte und bald zur europäischen Spitzenklasse des modern jazz gehörte: das Sextett hieß „Studio 5“, und sein Initiator und Leiter war Ludek Hulan. Die großen Vorbilder waren unter anderen das „Modern-jazz-quartet“ und Jerry Mulligans Orchester, die Stilrichtung cool- bzw. west-coast-jazz, der besonders durch seine stark nationale Bezogenheit einen eigenartigen Reiz ausübte. Als 1960 das große Jazz-Orchester des tschechoslowakischen Rundfunks unter Karel Krautgartner entstand, bildeten die Musiker des „Studio 5“ dessen Kern. Bald jedoch löste sich die ursprüngliche Besetzung der Combo auf, und wieder war es Ludek Hulan, der eine neue Formation ins Leben rief: das „Jazz-Studio-Praha“.

Mit dem neuen Namen und der neuen Besetzung blieb auch eine gewisse stilistische Wende nicht aus; einem Trend der Zeit folgend, waren bald die expressiven Element des hard-bop und die Besinnung auf die „schwarzen Wurzeln“ des Jazz zu bemerken. Besonders hervorzuheben ist die Experimentierfreude des Studios, vor allem die seines unermüdlichen Leiters. Während das Studio zunächst im Sextett spielte, stellt es sich uns jetzt in der neuen Quartett-Besetzung mit den beiden Neuentdeckungen Růžička und Kaniak vor.

In Ludek Hulan lernen wir eine der profiliertesten und vielseitigsten Jazz-Persönlichkeiten der ČSSR kennen; er erlangte nicht nur als Bassist, Sänger, Komponist und Arrangeur Bedeutung, sondern trat auch als Mitinitiator der tschechoslowakischen Jazz- und Lyrik-Bewegung mit beachtenswerten Gedichten an die Öffentlichkeit. Der Schlagzeuger Ivan Dominák begann seine musikalische Karriere 1955 beim Orchester Gustav Brom und arbeitet seit dieser Zeit eng mit Ludek Hulan zusammen. 1959 gewann er auf seinem Instrument den ersten Preis des tschechoslowakischen Jazz-Poll.

„Jazz in der Kammer“ soll als Teil eines „Zweiten Programms“ des Deutschen Theaters – neben den Veranstaltungen des „Lesetheaters“ und den traditionsreichen Matineen – auch speziellere Wünsche vor allem seiner jugendlichen Besucher erfüllen und gleichzeitig neue Besucherschichten für die Arbeit des Deutschen Theaters interessieren.

„Jazz in der Kammer“ soll – das Interesse der Berliner Jazz-Freunde vorausgesetzt – zu einer festen Veranstaltungsreihe werden und damit dem Jazz als Kunstform ein ständiges Podium in Berlin schaffen. Die Konzerte sollen in Abständen von etwa sechs Wochen stattfinden.

„Jazz in der Kammer“ soll der Förderung und Popularisierung des modern jazz in unserer Republik dienen und jede Art von kommerzieller Tanzmusik, jeden Pseudojazz und unqualifizierte Amateurmusik ausschließen.

„Jazz in der Kammer“ soll den besten Solisten und Gruppen aus der Republik die Möglichkeit geben, vor dem Berliner Jazz-Publikum ihr Können zu zeigen, um einen möglichst repräsentativen Querschnitt dieser Kunstform und ihrer ernsthaftesten und künstlerisch reifsten Interpreten zu bieten. Dazu sollen hervorragende Vertreter des modern jazz aus dem Ausland zur Mitwirkung gewonnen werden.

„Jazz in der Kammer Nr. 7“ findet im Rahmen der X. Berliner Festtage voraussichtlich am 10. Oktober in den Kammerspielen des Deutschen Theaters statt.

Die Mitwirkenden dieses Konzerts werden rechtzeitig durch die Presse, die Mitteilungsblätter des Deutschen Theaters sowie durch den Wochenspielplan der Berliner Bühnen bekanntgegeben.

Unser Spielplan

Deutsches Theater

DER FRIEDEN	Aristophanes/Hacks
HAMLET	Shakespeare
IPHIGENIE AUF TAURIS	Goethe
WILHELM TELL	Schiller
DER SNOB	Sternheim
SCHAU HEIMWÄRTS, ENGEL	Wolfe/Frings
KRIEG UND FRIEDEN	Tolstoi/Piscator/ Neumann/Prüfer
ZWISCHENFALL IN VICHY	Miller
DER DRACHE	Schwarz
UNTERWEGS	Rosow
DER STELLVERTRETER	Hochhuth

Kammerspiele

DER TARTUFF	Molière
MASS FÜR MASS	Shakespeare
DIE MITSCHULDIGEN	Goethe
HAUS HERZENSTOD	Shaw
DIE MILLIONÄRIN	Shaw
GELIEBTER LUGNER	Kilty
INSPEKTOR CAMPBELLS LETZTER FALL	O'Hara
DER MOND SCHEINT AUF KYLENAMOE	O'Casey
DIE SCHÖNE HELENA	Hacks/Offenbach
ZOO	Vercors

In Vorbereitung

NATHAN DER WEISE	Lessing
------------------	---------

JAZZ in der Kammer

Nr. 6

Deutsches Theater / Kammerspiele
Intendant Wolfgang Heinz